

Partizipation reloaded

Heidi Sinning

ISP – Institut für Stadtforschung, Planung
und Kommunikation der FH Erfurt

Dt._Regionalplanungstagung_2014



Thesen

1. „Partizipation reloaded“ – 50 Jahre Partizipationserfahrung:

Reden wir immer noch über das Gleiche? – Beteiligungskultur und Partizipation sind heute als Erfolgsfaktoren der formalen Planung, für Entwicklungsaufgaben und für Konfliktthemen anerkannt.

2. Was ist „neu“?

Mündige Bürger/innen fordern partizipative Demokratie, politische Eliten verharren in repräsentativer Demokratie. Politik darf nicht entscheiden, was Bürger/innen nicht wollen. Ansonsten handelt sie Gemeinwohlinteressen zuwider.

Thesen

3. Partizipation – die Regionalplanung nutzt die Chancen zu wenig:

Bürgerbeteiligung verhindert Fehlplanungen, fördert Gemeinwohl, erhöht Akzeptanz und Aufmerksamkeit für die Regionalplanung.

4. Regionalplanung braucht (immer noch) neues Selbstverständnis:

Regionalplanung muss sich als Regionalentwicklung verstehen und Partizipation aktiv einsetzen – nicht „an etwas“ beteiligen, sondern „mit Beteiligten etwas entwickeln“.